

NACHRICHTEN

Otto Lüders gestorben

In den Abendstunden des 7. 6. 1979 verstarb Otto Lüders im Alter von 78 Jahren in einem Pflegeheim in Wolfsburg. Am 5. 4. 1901 in Döltzschen bei Dresden geboren, hatte er den Kaufmannsberuf erlernt, war später zur Wehrmacht gegangen und kam schließlich 1937 an die ehemalige Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen Nehrung, wo er u. a. an Ringfundauserwertungen der Vogelwarten (Habicht, Waldkauz, Eisvogel) beteiligt war und Ringvogelfunde in Gewöllen und Rupfungen bearbeitete. Allerdings wurde er schon 1939 wieder eingezogen, machte den ganzen II. Weltkrieg mit und landete nach dessen Beendigung in Wolfsburg, wo er bis zum Rentenalter im Volkswagenwerk Beschäftigung fand. Aus eigener Initiative heraus gründete er 1951 in Wolfsburg ein Heimatmuseum, dessen Leiter er bis zum Februar 1978 blieb. Für diese nebenberufliche Tätigkeit, der er sich mit großer Hingabe widmete, wurde er anlässlich des 40jährigen Stadtjubiläums 1978 mit der Wolfsburger Stadtplakette in Bronze ausgezeichnet.

Als Ornithologe galt sein besonderes Interesse den Greifvögeln (wie er die »Raubvögel« schon vor Jahrzehnten konsequent nannte) und Eulen, das äußeren Niederschlag in Rupfungs- und Gewöllstudien fand. Er hat nur wenig darüber öffentlich mitgeteilt, was auch von seinen faunistischen Erfahrungen aus dem Wolfsburger Raum zu sagen ist. Da sind nur 2 frühe Publikationen zu nennen: »Die Vogelwelt in und um Wolfsburg« (1949 erschienen in: F. H e s s e, Entdeckungsfahrten in der neuen Heimat) sowie »Vogelzugbeobachtungen im Raume von Wolfsburg« (Beitr. Naturk. Niedersachs. 6, 1953). Erste ornithologische Kenntnisse hatte ihm in Dresden noch der Vogelstimmenforscher Prof. B e r n h a r d H ö f f m a n n vermittelt.

H. Ringleben

SCHRIFTENSCHAU

Bücher

B r o w n, L., Die Greifvögel. Ihre Biologie und Ökologie. Aus dem Englischen übertragen von R. v. d. E l z e n. 256 S. mit zahlreichen Abb. Verlag Paul Parey, Hamburg u. Berlin 1979. Linson-Einband.

Der Verf. gilt als einer der besten, vielleicht als der erfahrenste lebende Greifvogelkenner. Daß ihm dieses Prädikat zusteht, beweist die Lektüre dieses textlich wie bildlich ausgezeichneten Greifvogelbuches, das wegen seiner tiefeschürfenden Gründlichkeit zu den Standardwerken über die behandelten Vögel gehört und in keiner ornithologischen Bücherei fehlen sollte. Außer im Titel genannten Schwerpunkten werden auch Systematik, Verbreitung, Anatomie, Morphologie und Greifvogelschutz gestreift und im Anhang sämtliche heutigen Arten dieser Vogelordnung, ihre Verteilung auf die verschiedenen Lebensräume, ihr Zugverhalten und die gefährdeten Arten in Tabellen zusammengestellt. Im anschließenden Literaturverzeichnis ist deutschsprachiges Schrifttum leider wieder einmal nur sehr wenig vertreten! —